

Verband für die
Interessen der Velofahrenden
5200 Brugg

info@provelo-brugg-windisch.ch
www.provelo-brugg-windisch.ch

Es gibt noch viel zu tun für komfortable und sichere Veloverbindungen

Der 3. Juni ist der offizielle World Bicycle Day der UNO. Pro Velo Brugg Windisch führte auf einer informativen Rundfahrt Velointeressierte aus der Region zu verschiedenen Velo-Hotspots Richtung Baden und diskutierte den Verlauf der geplanten Velovorzugsroute Brugg-Baden.

Der World-Bicycle-Day wurde 2018 von der UNO ins Leben gerufen. In der Begründung von damals heisst es: «Das Fahrradfahren habe gesellschaftliche, ökologische sowie ökonomische Vorteile und bringe Menschen einander näher». Anlass genug für Pro Velo zu einem Infoevent für Velointeressierte.

Um 15:00 begrüsst Matthias Zehnder, Einwohnerrat in Windisch, die zahlreichen Teilnehmer am Campus, direkt bei den Veloabstellplätzen und wartet mit einer positiven Nachricht auf: Die Gemeinde Windisch will auf Anregung von Pro Velo den Briefkasten der Post versetzen, sodass sich eine konfliktarme Zufahrt ohne die ständigen Fast-Zusammenstösse mit Fussgängern bietet. Ein langwieriger Hotspot in Windisch sind hingegen die Hauptstrassen. Während sich bei den geplanten Überbauungen Sonne und Via Romana eine deutliche Verbesserung an der oberen Zürcherstrasse abzeichnet, harret die Mülligerstrasse eisern im velofeindlichen Zustand. Der Vorschlag, den Pro Velo vor 2 Jahren ausgearbeitet hat, dürfte leider noch 10 oder mehr Jahre in der Schublade verbleiben. Positive: Mit dem Bau der Busspur auf der Zürcherstrasse wird die Veloverbindung zur Mülligerstrasse saniert, will heissen verbreitert und weniger steil gestaltet.

Unterwegs auf der Hauptstrasse von Gebenstorf nach Turgi zeigt sich mehr als einmal, wie es nicht gemacht werden soll: Viel zu schmale Velostreifen, die zudem an Kreuzungen einfach aufhören, «Velofahrer absteigen» Schilder auf kantonalen Velorouten, lange Strecken ohne jegliche Velomassnahmen. Den Höhepunkt bildet der in Bau befindliche doppelspurige Kreisell. Es ist allseits anerkannt, dass breite Zufahrten Kreisell für's Velo noch gefährlicher machen, als sie sonst schon sind. Selbst erfahrene Velofahrer in der Gruppe wussten nicht, wie sie diesen Kriesell in Zukunft sicher befahren sollen. Diese Terra Horribilis für's Velo ist ein eindeutiges Zeichen, dass die Planer hier niemals (mit dem Velo) unterwegs waren. Die Teilnehmer der Tour konnten nur die Köpfe schütteln.

Heitere Stimmung dann in Turgi: Von der Landstrasse aus erklärt Hörby Künzi, Präsident von Pro Velo Brugg-Windisch, wo und wie die zukünftige Velo-Vorzugsroute übers Siggenthaler Feld verlaufen soll. Einer der Knacknüsse dabei wird Führung von der Reussbrücke bis zum Bahnhof Turgi sein. Hier muss die vielbefahrene Vogelsangstrasse gekreuzt und anschliessend begleitet werden. Unklar ist ausserdem, ob die Reussquerung durch eine komplett neue Brücke oder eine Verbreiterung des heute extrem engen Stegs an der SBB-Brücke auf ca. 5m gelöst wird. Im Moment werden vom Kanton verschiedene Varianten studiert. Pro Velo plädiert darauf, dass die neue Vorzugsroute umgehend angegangen wird,

und nicht, wie vom Kanton geplant, auf die umstrittene Umfahrung Brugg-Windisch warten soll und darf.

Eine weitere «Altlast» ist Strecke von der Vogelsangbrücke bis zum Kreisel Lauffohr. Direkt hinter der Brücke kreuzt die Veloroute in einer Kurve die Raserstrecke der Vogelsangerstrasse: Viel Verkehr, schwer einsichtig und oft zu hohe Geschwindigkeiten – gefährlicher geht's kaum. Trotz mehrfacher Intervention von Pro Velo und vielen Privatpersonen rührt der Kanton bislang keinen Finger. Am anderen Ende beim Lauffohr-Kreisel ein ähnliches Bild: Veloquerungen an kritischen Stellen, keine fahrbare Anbindung des Velowegs an die Strasse – und dies, obwohl genügend Platz vorhanden wäre. Liebe Planer: studiert bitte die einschlägigen Normen, haltet euch an Empfehlungen und fragt doch einfach vor der Realisierung die Betroffenen! Da liessen sich viele Probleme von Anfang an und damit kostengünstig vermeiden

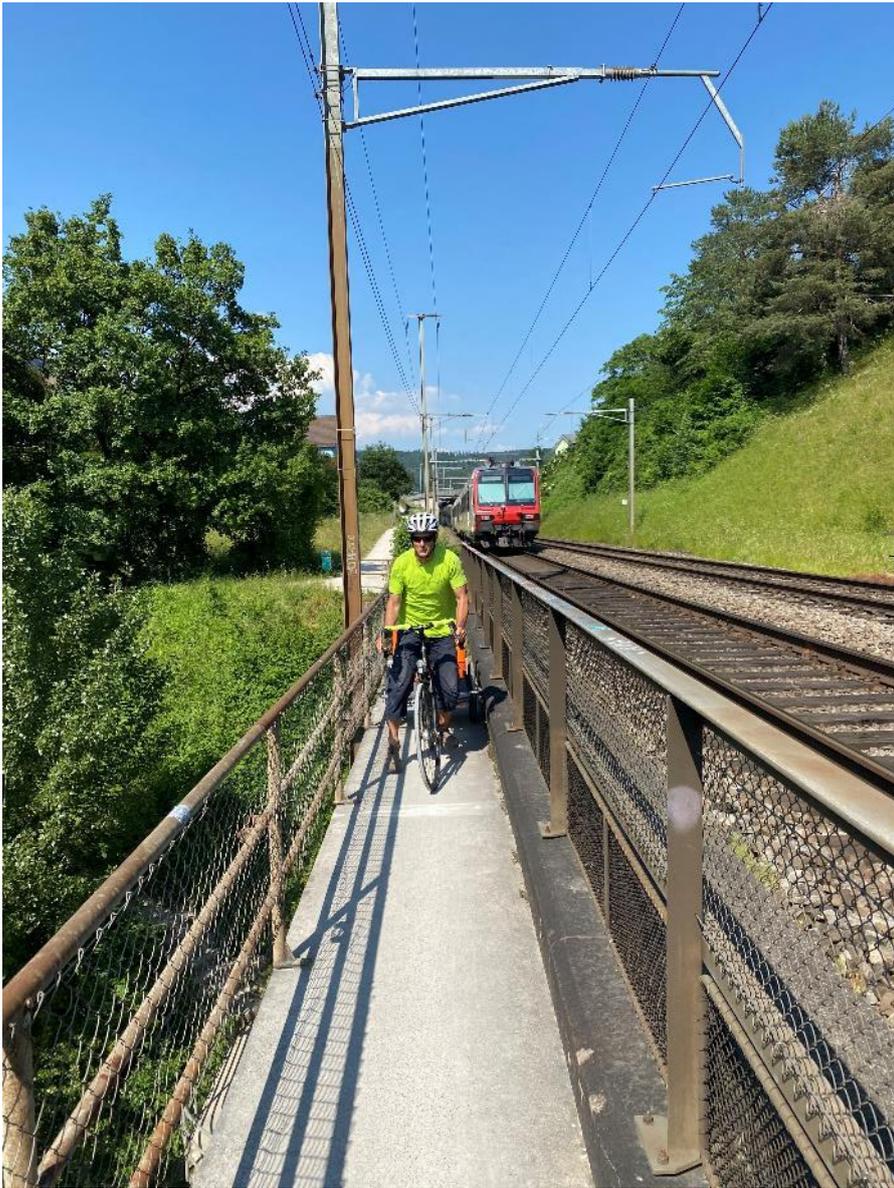
Im Anschluss an die Informationsfahrt war geplant, den Film «Altitude» der Hilfsorganisation Himalayan-Life zu zeigen. Leider hat die Technik im Odeon nicht mitgespielt. Der Film kann aber unter <https://www.720.ch/projekt/altitude-film> online angeschaut werden. Die Teilnehmer der Tour habe es sich stattdessen im Odeon Garten bei feinen Drinks gemütlich gemacht.



Problemstelle Zufahrt zu den Veloparkplätzen – Vorschlag von Pro Velo



Knacknuss Zürcher und Mülligerstrasse



Extrem enge Reussbrücke

[Pro Velo Brugg-Windisch](#)

Pro Velo Brugg-Windisch ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, die Sicherheit und Verbreitung des Verkehrsmittels Velo zu fördern und die Interessen der Velofahrenden gegenüber Behörden und Privaten zu vertreten. Der Verein besteht seit 1985, hat rund 500 Mitglieder und ist im Bezirk Brugg aktiv.



Die Mitteilung des UN-Generalsekretärs anlässlich des World Bicycle Days 2021

„Fahrräder sind Freiheit; Fahrräder machen Spaß. Sie sind gut für die Gesundheit – körperlich und geistig – und gut für unseren einzigen Planeten. Fahrräder sind beliebt und praktisch, bieten Bewegung und transportieren uns nicht nur zur Schule, zum Geschäft und zur Arbeit, sondern auch in eine nachhaltigere Zukunft.

Der Weltfahrradtag feiert diese große Kraft und unterstreicht die Bedeutung des nichtmotorisierten Verkehrs für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Bekämpfung des Klimawandels.

Heute gibt es weltweit schätzungsweise 1 Milliarde Fahrräder – etwa so viele wie Pkw. Ihre Nutzung erstreckt sich über Generationen, vom Kleinkind bis zum älteren Menschen; einmal gelernt, vergisst man das Fahrradfahren nie.

Schon vor der COVID-19-Pandemie war das Radfahren ein kritisches Verkehrsmittel, und Fahrrad-Sharing-Programme wurden immer häufiger, die kostenlosen oder erschwinglichen Zugang zu Fahrrädern für kurze Strecken ermöglichten.

Die Krise hat die Verkehrsbedürfnisse und das Verkehrsverhalten verändert und viele Städte dazu veranlasst, ihre Verkehrssysteme zu überdenken, wobei das Fahrrad eine entscheidende Rolle als wirtschaftliche und umweltfreundliche Alternative spielt.

Diese weitere Verbreitung des Radverkehrs muss von verstärkten Anstrengungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Integration des Fahrrads in eine nachhaltige Verkehrsplanung und -gestaltung begleitet werden. Investitionen in die städtische Infrastruktur, einschließlich geschützter Fahrspuren und andere Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit und zur Bekämpfung der langjährigen Vorherrschaft des Automobils. Mit Blick auf die Global Sustainable Transport Conference der Vereinten Nationen im Oktober in Peking wollen wir uns verpflichten, das Radfahren zu unterstützen und besseres Radfahren Wirklichkeit werden zu lassen.

An alle Radfahrer der Welt am Weltfahrradtag, egal ob beim Sport, beim Training oder bei Besorgungen, halte die Räder am Laufen!

Antonio Guterres